

Dorfnachrichten

Aegerten – Brügg – Studen

4 / 2012



Ehrung der jüngsten Stimm- und Wahlberechtigten in Aegerten



KOBARI: Die Jugend U14-Vize-Schweizermeisterinnen 2012



Das Restaurant Linde Studen in neuem Glanz



Gartengestaltung  Umänderung  Unterhalt



Hier entsteht ein Garten



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe 8

Aegerten

Die wichtigsten Kontakte 32
Adventsfenster 17
Grosse Motivation unter den 1790 Aegerterinnen und Aegertern 18
Fachstelle für Altersfragen: Angebote 24, 25
Jahresausklang 29

Brügg

BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen: Weisch no? 2
Schulen von Brügg: Avanti – Berufswahl einmal anders 10
Schulen von Brügg: Die Kaminski-Kids in der Schulbibliothek 12
Der Bauinspektor geht in Pension 14
750-Jahr-Feier: Dank und Info betr. Festschrift 22
Adventsfenster 23
Fachstelle für Altersfragen: Angebote 24, 25
Die wichtigsten Kontakte 32

Studen

Online einkaufen – nach zwei Stunden abholen 5
Ein Rückblick ins 1987 6
Kurzmitteilungen 13
Fachstelle für Altersfragen: Angebote 24, 25
Treffen 66 plus: Info 25
Restaurant Linde: Altes Haus in neuem Glanz 26
Die wichtigsten Kontakte 32

Vereine

KOBARI: Erfolgreiche Saison 2012 20
Aegerter Landfrauen: Kaffeetrinket 27
Veranstaltungskalender 30

Ausgaben 2013

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1	28.02.	21.03.
DN 2	23.05.	13.06.
DN 3	22.08.	12.09.
DN 4	07.11.	28.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
1/2 Seite	Fr. 200.–
1/4 Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine
Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Heinz
Kofmel, Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

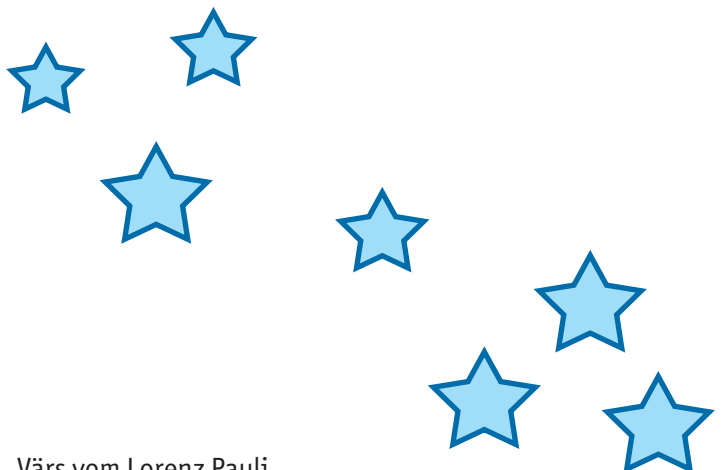
Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten-Brügg-Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel.: 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Samichlous, i ha ne Frag:
«Säg, was machsch du jede Tag?
Flügsch im Summer o dervo
uf ne Insle irgendwo?
Ligsch mit Badhosen am Strand,
hesch es Ysgreem i der Hand?
Geisch go fische mit dym Bart?
Machsch im Car e Stadtrundfahrt?
Oder blybsch de geng dehei
i dym Wald, so ganz elei?
Höcklich gmüetlech vor dym Huus;
säg's, i lache dii nid uus!».



Värs vom Lorenz Pauli

Weisch no?

hf. Ernst Bühler wohnt an der Orpundstrasse in Brügg. Mit seinen bald 85 Jahren ist er ein rüstiger, lebhafter und interessanter Gesprächspartner. Immer noch arbeitet er «es bitzeli» (wie er selber sagt) auf dem Hof der Jungen (Ernst und Ge Bühler) mit, geniesst aber auch den Ruhestand und erzählt gerne von früheren Zeiten. Schliesslich hat er sein ganzes Leben in Brügg verbracht.

Bauernsohn

Als ältester Sohn wuchs Ernst Bühler an der Orpundstrasse auf. Die Eltern bewirtschafteten ein mittleres Heimwesen. Allerdings war der Vater viel unterwegs, er handelte mit Grossvieh. So oblag die Erziehung der Kinder der Mutter, und der Vater organisierte, wenn er zu Hause war, die Arbeit auf dem Hof. Die Kinder mussten schon bald viel Verantwortung übernehmen und mitarbeiten, zum Spielen blieb keine Zeit, und manchmal wurden auch die Hausaufgaben wegen der vielen Arbeit erst spät gemacht. Ernst erlernte früh die Tätigkeiten eines Landwirts, er konnte bald einmal Gras und Getreide mit der Sense mähen und bereits ab der 6. Klasse musste er Kühe melken.

Als Viehhändler war der Vater viel auf Reisen. Bereits 1928 kaufte er ein Auto, das dritte im Dorf überhaupt, einen Ford. Die gehandelten Tiere wurden dann aber mit der Bahn transportiert. Am Morgen verlud man sie meistens in einem Ort des Berner Oberlands in den Viehwagen. Dann kamen sie spät-abends häufig mit dem letzten Zug um 23.30 Uhr in Brügg an. Vater Bühler hatte die Brünnmatte gepachtet, dort steht heute das Postgebäude. So konn-



Ernst Bühler in seiner gemütlichen Küche auf der Eckbank.

ten die Kühe nach der langen Reise noch weiden. Die Buben mussten dann mitten in der Nacht hüten, oft waren es sechs bis zehn Tiere. Erst dann wurden sie in den Stall an der Orpundstrasse geführt.

In den 50-er Jahren wurde ein Viehtransporter gekauft, und Ernst Bühler war dann als junger Mann der Chauffeur. Er erinnert sich, dass es einmal bei einem Transport in der Lenk einen Meter Schnee hatte und er mit Zugfahrzeug und Anhänger «versoff» und auf Hilfe von Einheimischen angewiesen war.

Schulzeit

Ernst Bühler ging ab 1935 zur Schule. Die 1. Klasse unterrichtete Fräulein Kobi («Man sagte halt früher noch so!», lächelt Ernst verschmitzt), die 2. und 3. Klasse Fräulein Hiltbold (dort wo die heutige Gemeindeschreiberei ist) und

die 4. Klasse Fräulein Ulrich. Dann folgte der Wechsel ins Kanalschulhaus zu Herrn Röthlisberger (5. Klasse) und zur anschliessenden vierjährigen Sekundarschulzeit mit Herrn Scheidegger und Herrn Gardi. Die Sek. bestand damals aus zwei Klassen und hatte neben den Kindern aus Brügg auch noch Knaben und Mädchen aus Aegerten, Studen, Schwadernau, Scheuren und Orpund.

Für die Hausaufgaben konnte Ernst wenig Zeit aufwenden. Immer wieder wurde er zum Helfen auf dem Hof gerufen. Trotzdem schloss er die Schulzeit gut ab.

An den Krieg erinnert sich Ernst Bühler: Ein Bataillon übergelaufener Franzosen wurde in Brügg und Umgebung einquartiert. Mit dabei waren Polen und Nordafrikaner aus Tunesien und Algerien. Sie hatten eine eigene Feldküche und lagerten im Gewölbekeller von Bühlers Speicher zwei über 100 kg schwere Käselaibe. Dazu hingen in der Metzgerei Grogg zwei ganze geschlachtete Kühe. Im letzten Schuljahr wurde Ernst für die Ortswehr aufgeboten. Zusammen mit andern jungen Männern hätte er im Notfall mithelfen müssen, das Dorf zu schützen. Als Ausrüstung erhielt er eine Weste, eine rote Armbinde und ein Gewehr(!).

Nach der Schulzeit wollte Ernst Müller werden. Oft hatte er in der Mühle Busswil gesehen, wie ein Wasserrad die Maschinen antrieb, wie aus dem geernteten Korn Mehl wurde, wie der Müller mit einem auch mit Wasserkraft betriebenen Lift die Säcke in andere Stockwerke transportierte – aber der Vater bestand darauf, dass er auf dem elterlichen Hof arbeitete.



Der Männerchor am eidgenössischen Sängertag in Zürich, im Mai 1973 (Siehe auch den Auszug aus der Festschrift «150 Jahre Männerchor Harmonie Brügg», am Schluss des Berichtes). Die Dirigentin ist Lili Schneider. Ernst Bühler steht direkt unter der Vereinsfahne. Wer gut hinsieht, erkennt viele Brügger auf dem Foto.

Lehrjahre

Als Jüngling konnte er ein Jahr im Welschland arbeiten. Im Austausch mit einem Bauernsohn aus Champvent bei Yverdon kam Ernst auf einen Grossbetrieb mit 40 Kühen. Zum Bauerngut gehörte noch eine Alp bei Auberson im Waadtländer Jura. Dass er von zu Hause an harte Arbeit gewöhnt war kam ihm in diesem Welschlandjahr zugute, mussten doch zum Beispiel die 40 Kühe von Hand gemolken werden. 30 Franken Monatslohn war ein etwas magerer Verdienst für den «Chrampf».

Als junger Landwirt konnte er dann zwei Winterkurse der landwirtschaftlichen Schule in Ins und auf der Rütli besuchen.

Kavallerie

Wenn Ernst Bühler von seiner Zeit «im Dienst» spricht, wird der Tonfall begeistert und noch lebhafter. Man merkt, dass es ihn schmerzt, wenn von der Abschaffung der Kavallerie die Rede ist. Trotzdem gibt es in der Region noch einen «Kavallerie- und Reitverein».

In seinen Reihen machte Ernst Bühler gerne mit, machte Ausflüge mit dem Pferd und nahm an Umzügen an der Braderie und Fasnacht teil.

Die RS absolvierte er in Aarau. Bald darauf konnte er ein vom Bund angebotenes Reitpferd kaufen. Es sei ein zahmer Gaul gewesen, für Concours nicht geeignet, aber gut für die Arbeit auf dem Hof. Seine Kameraden hätten ihn immer ausgespottet: «Dä het jo nume der Gring abe und suecht der Schlüssu für e Spycher mit em Haber!».

Brand

Ein schwieriges Kapitel für Ernst Bühler ist der Brand seines Elternhauses, am 10. November 1963: Es war ein sonniger Herbstsonntag. Bühlers hatten Besuch, die Eltern waren weg. Um 16 Uhr verabschiedete sich der Besuch und sah beim Wegfahren Rauch aus dem Dach aufsteigen. Sofort wurde die Feuerwehr alarmiert, die Hälfte des Korps war am Fussballmatch in Biel. Der Alarm wurde im Stadion bekannt gegeben. Kurze Zeit später wurden die

Löscharbeiten unter dem Kommando von Hans Kocher aufgenommen. Doch es war bereits zu spät. Der Strohstock im Ostteil brannte lichterloh, das Feuer breitete sich explosionsartig aus und bald stürzte der Dachstock ein. Das Vieh nahm keinen Schaden, weil es bei Brandausbruch auf der Weide war, die beiden Pferde wurden gerettet, ebenso in letzter Minute die Schweine.

Zu allem Schmerz über das Erlebte kam noch, dass Ernst «wie ein Verbrecher» auf den Polizeiposten geführt und ausgefragt wurde. Man vermutete, die Kinder hätten mit Streichhölzern gespielt. Aber Studers in der Mühle konnten bestätigen, dass sie den ganzen Nachmittag auf dem Nachbarhof gewesen waren. Später fanden die Brandfahnder die Ursache des Feuers: ein Kurzschluss hatte einen Glimmbrand zur Folge gehabt.

Ein Jahr lang wohnten Bühlers im Stöckli von Mühlheims, das Vieh war in benachbarten Ställen untergebracht – ein mühsames Arbeiten für eine Bau-



Am 10. November 1963 brannte das Bauernhaus an der Orpundstrasse lichterloh.



Das heutige Bauernhaus von Bühlers an der Orpundstrasse.
Rötelzeichnung von Hans Kocher.

ernfamilie. Später konnten sie in einen stattlichen, schönen Neubau einziehen.

Brügger Einwohner

Ernst Bühler setzte sich neben seiner Arbeit als Landwirt in verschiedenen Institutionen der Gemeinde ein: in der Feuerwehr, der Steuerkommission und schliesslich 1968 im Gemeinderat. Seine Aufgaben waren der Strassenunterhalt, der Friedhof und die Feuerwehr.

Am liebsten erzählt er aber vom Männerchor, in dem er seit 18-jährig mitsang, viele schöne Feste und Unterhaltungsabende erlebte und auch gute Freundschaften mit andern Männern pflegte. So tut es ihm weh, dass der ehemals so erfolgreiche Verein vor kurzem aufgelöst werden musste.

Er schätzt es sehr in Brügg zu wohnen und hat sein Dorf gern. «Brügg hat

eine Zukunft, die Industrie und vor allem das Gewerbe müssen unterstützt werden». Brügg soll als Vorort von Biel selbständig bleiben.

Für den Bauernstand ist es wichtig, dass er geachtet wird. Die tiefen Preise der landwirtschaftlichen Produkte machen es nötig, dass die Bauern Direktzahlungen erhalten. Die Landwirtschaft ist nicht nur Lieferant von landwirtschaftlichen Produkten, sie ist für die Pflege unserer schönen Landschaft und unserer Naherholungsgebiete zuständig und soll für das belohnt werden.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: aus dem Archiv von Ernst Bühler, aus dem Fotoarchiv Gemeinde Brügg und Hugo Fuchs

Aus der Festschrift «150 Jahre Männerchor Harmonie Brügg»

Zürich 1973!

Man hat gekämpft, man hat geseufzt, man hat gehofft. Wie, wenn Lampenfieber, wenn kleine, tückische Zufälligkeiten den Erfolg in Frage stellen? Glücklich ist man aller Schwierigkeiten Herr geworden, hat Wettlied und Pflichtgesänge schwungvoll zu Gehör gebracht und steigt erleichtert vom Podium. Nun kann man sich erst

so recht dem Fest widmen, andere Vereine singen hören, Vergleiche ziehen und seinen musikalischen Horizont erweitern. Man gibt sich mit alten und neuen Freunden dem Festgefühl hin und erwartet doch mit geheimem Bangen den morgigen Tag. Nach letzter, höchster Spannung winkt der Goldlorbeer!

Mit geschmückter Fahne kehrt die «Harmonie» heim, getragen von Freude und Stolz. Zum äusseren Erfolg gesellt sich der innere, und der ist nicht geringer. Man ist an der Arbeit gewachsen; man hat sich ein Lied ganz zu eigen gemacht und wird es in sich durch die Zeit tragen als kleinen Schatz, der klingend des Sängers Tage begleitet.

Online einkaufen – nach zwei Stunden abholen

Am 19. Oktober hat die Migros Tochter Le Shop.ch in Studen das erste Abholcenter der Schweiz für Online-Lebensmittel-Einkäufe eröffnet. Le Shop.ch schafft damit in Studen rund 30 neue Stellen. Der LeShop.ch DRIVE in Studen ist ein Pilotprojekt für die ganze Schweiz. Weitere Abholcenter sollen folgen.

LeShop.ch DRIVE richtet sich an aktive und berufstätige Leute mit wenig Zeit: Der Kunde bestellt online und lässt sich den Einkauf nach nur zwei Stunden beim Vorbeifahren im Abholzentrum in Studen bequem und kostenlos in den Kofferraum laden. Nach fünf Minuten ist er, ohne aussteigen, wieder abfahrbereit. Für Christian Wanner, Mitgründer und Geschäftsführer von LeShop.ch, ist die Eröffnung des DRIVE-Modells ein strategischer Meilenstein in der Umsetzung der LeShop-Vision: «Im Supermarkt der Zukunft können die Kunden online nicht nur an jedem beliebigen Ort und zu jeder Zeit einkaufen, sondern auch frei wählen, wo und wann sie die Waren entgegennehmen wollen, sei es durch die Heimlieferung oder durch einfaches Abholen per Auto auf dem Heimweg von der Arbeit. Familien verändern sich, berufstätige Mütter und Väter wollen bequem und flexibel einkaufen können und dabei Zeit sparen».

An der offiziellen Eröffnung des Abholcenters am 18. Oktober nahmen rund 200 geladene Gäste teil. Darunter Migros Konzernchef Herbert Bolliger und Ernst Dieter Berninghaus, Leiter Departement Handel des Migros Genossenschaftsbundes Schweiz. Gemeinde-

präsident Mario Stegmann, Studen, begrüßte am Eröffnungstag im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung von Studen die grosse Gästeschar, und die 30 Mitarbeiter. «Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, dieses Pionierprojekt in unsere Gemeinde geholt zu haben». Eine Berner Behäbigkeit habe er in Studen nicht feststellen

können, alles sei speditiv und rasch gegangen, erklärte Christian Wanner, CEO von LeShop.ch und lobte die Behörden von Studen. Einen zweiten LeShop.ch DRIVE plant die Migros Tochter im Aargauischen Staufen bei Lenzburg.

Text und Bilder Heinz Kofmel



Die bestellte Ware wird von einem Mitarbeiter in das Auto verladen



Mario Stegmann inmitten der Mitarbeiter von LeShop DRIVE



Das Warenlager im Innern der ehemaligen Garage Petinesca



Neues und Modernes prägt Studen

Zahlen und Fakten zu LeShop.ch DRIVE Studen

Sortimentspreise	Migros Produkte zu Migrospreisen
Sortimentsgrösse	8000 Artikel
Sortiment	Migrosprodukte, Markenartikel, Genussmittel, Frischprodukte, Lokale Produkte (Käse, Bier, Fleisch, Obst)
Mindesteinkauf	Kein Mindestwert
Preis Serviceleistung	Gratis
Serviceart	Einpacken, Einladen in den Kofferraum ohne aussteigen
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8 Uhr bis 20 Uhr
	Freitag 8 Uhr bis 21 Uhr
	Samstag 8 Uhr bis 17 Uhr
	Sonntag geschlossen

Kleines und Nebensächliches aus dem Dorf Ein Rückblick ins 1987

gemeinde
studen 

Studen hatte vor 25 Jahren rund 2140 Einwohner, hatte noch keinen Bahnhof und war noch ländlicher geprägt. Nachfolgend eine – unvollständige – Auswahl von Meldungen, Ereignissen und Begebenheiten aus dem Jahr 1987.

Januar

Per 1.1.1987 setzt sich der Gemeinderat von Studen wie folgt zusammen: Robert Kunz OV Gemeindepräsident, Urs Baumgartner SP, Willi Delessert OV, Marcel Krebs SP, Erwin Leiser SVP, Beatrice Möri SP, Beat Nydegger FDP.

An der Generalversammlung des Jodlerclubs Zytröseli wird Walter Steck, nach 15 Jahren Präsident, zum Ehrenmitglied ernannt. Nachfolger wird Heinz Kocher. «Mit Applaus untermalt», so das BT, wird er von der Versammlung gewählt.

Februar

Der Atomunfall in Tschernobyl, wenige Monate zuvor, löst auch in Studen eine Debatte aus. Die SP organisiert eine Podiumsdiskussion pro und contra Atomkraft. Die von Beatrice Möri und Hans Aeschbacher geleitete Diskussion sei emotional gewesen und das BT spricht «von verhärteten Fronten der Befürworter und Gegner».

Die Feuerwehr Studen nimmt fünf Freiwillige und sechs Dienstpflichtige mit Jahrgang 1966 in die Feuerwehr auf.

Peter Graf, Kommandant der Feuerwehr Studen, befehligt nun 69 Mann.

März

Die Rockband «Power of Music» der Primarschule Studen mit Bandleader Christian Morselli gibt ein Konzert.

Beim Einbruch in die Gemeindeverwaltung erbeuten Diebe 8000 Franken. Alarmanlage sei keine vorhanden gewesen und: Die Täter hätten offenbar während des Einbruchs Durst bekommen und konsumierten in den Räumen alkoholische Getränke, berichtet das BT.

Die Raiffeisenbank Studen hat Generalversammlung und teilt mit, dass die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um beinahe 21 Prozent gewachsen ist. Die Hürde von 17 Millionen Franken wird knapp verpasst.

Eine ausserordentliche Gemeindeversammlung bewilligt den Kauf des alten Konsumgebäudes (heutige Apotheke), welches schon bis 1913 der Gemeinde gehörte. Kaufpreis 250 000 Franken. Das Gebäude ist das zweite Schulhaus von Studen.



April

Jürg Hänni wird Nachfolger des zurücktretenden Gemeinderates Beat

Nydegger. Hänni ist mit den damals 29 Jahren der jüngste bis dahin gewählte Gemeinderat von Studen.

Mai

Die Räumlichkeiten des Flüchtlingsheimes am Giessenweg werden durch Vandalen vollständig verwüstet. Im Gebäude sind 32 Tamlen untergebracht.

Am 16. Mai wird der neugestaltete Dorfplatz offiziell seinem Zweck übergeben. Er kostet exakt und auf den Rappen genau 230 000 Franken. Dies «weil der Lieferant des Wegweisers einen Rabatt von Fr. 26.15 gewährte», so Hermann Kocher, Präsident der Dorfplatzkommission anlässlich der offiziellen Einweihung.

Als Stärkung der Festgemeinde werden «Hermann-Kocher-Dorfplatz-Schübli» offeriert.

Juni

Der Damenturnverein gewinnt am verregneten und nassen Seeländischen Turnfest in Brügg den Vereinswettkampf mit der höchsten Punktezahl.

An der Gemeindeversammlung (82 Teilnehmende) verweigert die Versammlung dem Gemeinderat einen Projektierungskredit für den Ausbau Stockweg. Man befürchtet Mehrverkehr auf der Schwadernastrasse und dem Gassacker- und Burgerweg.

Juli

Posthalter Werner Schwab ist bereit, versuchsweise und für drei Monate, die Post am Morgen schon um halb acht statt erst um acht Uhr zu öffnen.

August

Die 1. August-Ansprache der Bundesfeier auf dem Studenberg hält SVP Stadträtin Monique Schlegel. Das BT schreibt: «Der Veranstaltung war allerdings kein nennenswerter Erfolg beschieden».



September

Um über das tatsächliche Bedürfnis nach einer SBB-Haltestelle ein genaues Bild zu erhalten, hat der Gemeinderat bei der Bevölkerung eine Umfrage gemacht. Daran beteiligen sich 585 Personen. Rund ein Viertel der Befragten lehnt eine Haltestelle ab, drei Viertel befürworten eine SBB-Haltestelle. Bis zur Realisierung der Haltestelle werden noch zwölf Jahre vergehen.

Oktober

Die Hornussergesellschaft Studen wird überlegen Seeländischer Meister 1987 und stellt mit Alfred Aeschbacher auch den besten Einzelschläger. Das BT schreibt: «Die Studener waren in diesem Jahr die allen überlegene Mannschaft».

Regierungsstatthalter Werner Hofer hat bei der Gemeindeverwaltung, der Gemeindeschreiberei, der Bauverwaltung und der Gemeindekasse eine Inspektion durchgeführt und alles in Ordnung befunden.

November

Anton Wenger tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Robert Kunz als

Gemeindepräsident an. Wenger wird bis Ende 1995 im Amt bleiben.

Per Ende Oktober 1987 haben 42 Kinder den Kindergarten, 188 die Primarschule und 115 die Sekundarschule in Studen besucht.

Dezember

Studen lehnt die Eidgenössische Vorlage «Bahn 2000» mit 240 Ja zu 300 Nein klar ab. Der Kanton Bern lehnt die Vorlage mit 60 Prozent Neinstimmen ab.

Gesamtschweizerisch wird die Vorlage mit rund 57 Prozent Ja-Stimmen angenommen.

Die Gemeindeversammlung lehnt den Ausbau des Stockweges ab. Statt der projektierten Sackgasse mit Wendepunkt soll die Strasse durchgehend gebaut werden, wird gefordert.

Text: Heinz Kofmel

Kirchgemeinde Bürglen

Wie soll ich dich empfangen...



Singprojekt Offenes Adventssingen

23. Dezember 2012
Kirchgdehaus Brügg



Proben

Mittwoch 5. Dezember
Mittwoch 12. Dezember
Dienstag 18. Dezember
Freitag 21. Dezember

Jeweils 19.30–21 Uhr
im Kirchgdehaus Brügg

Aufführung

Sonntag, 23. Dezember
Vorprobe: 15 Uhr
Feier: 16 Uhr

Wer hat Lust am gemeinsamen Singen?

An vier Proben werden die Lieder des Adventssingens vorbereitet, viele zum gemeinsamen Singen, ein paar zum Vortragen.

Leitung, Auskunft

Hugo Fuchs
Tel. 032 373 11 74
Mail: hugo.f@bluewin.ch





Seniorenachmittag in der Adventszeit



Donnerstag, 6. Dezember, 15 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg

Musik: Christine Ryser und Flöten-
schülerInnen/Adventliche Gedanken
und Legende vom Nikolaus.

Das Zvieri wird vorbereitet und an den
adventlich gedeckten Tischen serviert
vom Landfrauenverein Jens.

Pfrn. Beate Schiller



«Mit de Chline fiire»



Samstag, 15. Dezember, 9.30 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

★ Thema: «Der Sternbaum»



Gemeinsam mit Vorschulkindern und
Eltern, Grosseltern oder anderen Be-
gleitpersonen wollen wir auf schliche-
te, spielerische und kindgerechte Art
die Weihnachtsbotschaft erleben. Da-
nach gemütliches Zusammensein im
Pfarrstöckli mit Advents-Znüni.

Seid herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Euch!



Pfr. U. von Känel, Monika Schwab und Team

4. Advent, 23. Dezember, 16 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg



Einladung zum gemeinsamen Singen
und Hören bekannter Advents- und
Weihnachtslieder, Texten und Ge-
schichten, die auf das Fest der Geburt
Christi einstimmen.



Pfrn Beate Schiller

Musikalische Leitung: Hugo Fuchs

Familienweihnachten



Heiligabend, 24. Dezember, 17 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten



Wir feiern miteinander Weihnachten
Schattenspiel zur Weihnachtsgeschich-
te nach Lukas 2 mit einer KUW-Gruppe

Musikalische Mitgestaltung:

Orgel: Ursula Weingart

Sologesang: Margrit Rüedi



Pfr. U. von Känel und Monika Schwab

Alle, klein und gross,
sind herzlich eingeladen!



Offene Weihnachtsstube

Heiligabend, 24. Dezember, ab 18 Uhr
Pfarrhaus Aegerten, neben der Kirche

Alle sind herzlich zu einem weihnäch-
lichen Zusammensein eingeladen. Vor
allem auch jene, die diesen Abend
nicht alleine verbringen möchten.

Einfach einander Zeit schenken.

Kleiner Imbiss, Weihnächtliche Ge-
schichte, Möglichkeit, bei bekannten
Gesellschaftsspielen mitzumachen.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfr. Ueli von Känel und Team



Gottesdienst zum Heiligabend

Heiligabend, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Pfr. H.U. Germann



Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

25. Dezember, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten



Pfr. K. Schweizer

«Das Jahr Gott anbefehlen»



31. Dezember, 17 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Besinnlicher Gottesdienst zum Jahres-
ausklang mit meditativer Musik.

Orgel: Ursula Sonderegger
Flöte: Christine Ryser



Pfrn. Beate Schiller

«ZÄME SI»

Skilager

für Jugendliche bis ca. 25-jährig

Fr 22. bis So 24. Februar 2013

auf Metsch/Elsigen (Frutigen) in ei-
ner gemütlichen Skihütte auf ca. 1750
m.ü.M. direkt neben der Skipiste.

Leitung: H. U. Germann, 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch und
U. von Känel, 032 384 30 26.

E-Mail: worben@buerglen-be.ch

**Anmeldung bis 25. Januar bei
H.U. Germann**

Herzliche Einladung!

Ökumenisches Triduum

Besondere Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit



Aschermittwoch, 14. Februar, 19 Uhr Mennonitengemeinde Brügg

Feier zum Beginn der Passionszeit.

Gründonnerstag, 28. März, 19 Uhr Paulus Biel-Madretsch

Feier zum Gedächtnis des letzten Abendmahls Jesu mit Anklängen an die jüdische Pessachfeier – mit gemeinsamer Mahlfeier.

Karfreitag, 29. März, 19 Uhr Bruder Klaus, Biel-Madretsch

Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu mit Aktualisierungen und Fürbitten.

Ostersonntag, 31. März, 5.30 Uhr Kirchgemeindehaus Brügg (Beginn auf dem Friedhof Brügg)



Feier der Auferweckung Jesu mit Osterfeuer, Osterkerze, Tauferinnerung, Mahlfeier und anschliessendem Osterfrühstück.

Herzlich laden ein:
Kirchgemeinde Bürglen
Mennonitengemeinde Brügg
Bruder Klaus Biel-Madretsch
Paulus Biel-Madretsch

Kirchensonntag, 3. Februar 2013

Um 11.15 Uhr feiern wir im Kirchgemeindehaus Brügg den «Laiensonntag».

Pfarrerinnen und Pfarrer bleiben am ersten Sonntag im Februar seit 100 Jahren im Hintergrund und überlassen die Kanzel jemand anderem. Es gibt eine lustige Überraschung.

Musikalisch wird der Gottesdienst von der Musikgesellschaft Brügg gestaltet.

Alle sind herzlich eingeladen.

BROT FÜR ALLE-AKTION im Frühjahr 2013



Eröffnungsgottesdienst zur Brot für Alle-Aktion 2013

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr Kirche Bürglen, Aegerten

Thema: «Ohne Land kein Brot»
(s. Näheres im «reformiert» vom Februar, Gemeindeseite und Amtsanzeiger)

Kontakt: Pfr. U. von Känel

Pfarrämter

Aegerten und Seelandheim Worben

Pfarrerinnen Beate Schiller
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg

Pfarrer Hans Ulrich Germann
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens-Merzligen-Worben

Pfarrer Ueli von Känel
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen

Pfarrer Kaspar Schweizer
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

Weltgebetstag



1. März 2013, 19 Uhr Kirchgemeindehaus Brügg

Rund um die Welt wird am 1. Freitag im März seit Jahren mit ein und derselben Liturgie in unzähligen Ländern und Sprachen der Weltgebetstag gefeiert.

Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Thema: «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.»

Die Liturgie wurde von Christinnen aus Frankreich vorbereitet.

Hier bei uns in Bürglen wird dieser besondere Tag von einem Team vorbereitet und von einer Singgruppe unter der Leitung von Hugo Fuchs musikalisch bereichert.

Wir laden Sie herzlich zum Weltgebetstag ein!

Das Vorbereitungsteam



AVANTI – Berufswahl einmal anders

mb: Vom 10. bis 14. September setzten sich die beiden 8. Klassen in einer Schulprojektwoche zusammen mit ihren Lehrkräften Maria Marti, Bettina Dudon und Yan Pally in einer etwas anderen Form mit dem Thema der Berufswahl auseinander.

Die Berufswahl stellt eine der entscheidenden Etappen in der Schulkarriere von Schülerinnen und Schülern dar. Es geht dabei nicht nur um ihre berufliche Laufbahn, sondern um eine mögliche Lebensgestaltung schlechthin. Erfahrungen aus den letzten Jahren und Jahrzehnten zeigen jedoch, dass Mädchen meist in Hinblick auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie wählen und ihren Beruf üblicherweise der Familie unterordnen. Nach wie vor sehen Knaben ihre Zukunft meist in der Rolle des Haupternährers. Die Berufswahl der Jugendlichen erfolgt entlang von Rollenklischees. Mädchen wählen vorwiegend sogenannte «Frauenberufe», Knaben «Männerberufe». Mit diesem Vorgehen verbauen sich beide Geschlechter jedoch eine Palette von Möglichkeiten. Zur Überwindung dieser einseitigen Betrachtungsweise müssen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, die ihnen bekannten, und über Generationen übermittelten Modelle und Vorbilder durch neue Eindrücke und Erfahrungen erweitern zu können.

Konzept und Ziele

Ausgangslage der Schulprojektwoche AVANTI sind Fragen zur Lebensgestaltung und zu Geschlechterfragen. Welche Charaktereigenschaften sind typisch männlich, welche typisch weiblich? Sind Männer grundsätzlich energisch, durchsetzungsfähig, zielstrebig? Frauen einfühlsam, roman-

tisch und geduldig? Diese Einheit soll die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, sich von Rollenstereotypen zu lösen. Durch Kennenlernen geschlechtsuntypischer Berufsfelder und Lebensentwürfe erweitern Jugendliche ihren Erfahrungshorizont. Die Auseinandersetzung mit Traumbildern, Vorbildern und Selbstbildern sowie die Begleitung von Personen des gleichen Geschlechts mit untypischen Lebensentwürfen (Vorbilder) ermutigt sie zu einer von Rollenstereotypen losgelösten, selbstbewussten Berufs- und Lebensplanung.

Die zentrale Einheit der Projektwoche liegt aber in der Praxis. Die Mädchen begleiten Berufsfrauen oder -männer in technischen und handwerklichen Berufen und stärken das Vertrauen in ihre technischen Fähigkeiten. Sie erleben, dass in den so genannten Männerberufen neben den Fachkenntnissen auch soziale und kommunikative Kompetenzen gefragt sind. Die Praxiserfahrungen ermöglichen ihnen, Stereotypen zu «Männerberufen» zu hinterfragen und aus persönlicher Sicht Vor- und Nachteile des erprobten Berufs abzuwägen.

Analog begleiten Knaben teilzeitlich erwerbstätige Väter im Spannungsverhältnis zwischen Beruf und Familie oder Berufsmänner in pflegerischen oder sozialen, d.h. geschlechtsuntypischen Berufen. Sie erleben Männer mit einem erweiterten Rollenverständnis und erleben sich selbst in sogenannten männeruntypischen Tätigkeiten. Diese Erfahrungen ermöglichen ihnen, fest gesetzte Muster und Vorurteile gegenüber weiblich geltenden Tätigkeiten zu hinterfragen und aus



Was ist typisch Mann, typisch Frau? Am ersten Tag unterhalten sich die Jugendlichen mit scheinbar typischen Charaktereigenschaften der Geschlechter. Ob sich da wohl alle einig sind?



Champavan bei einem teilzeit arbeitenden Vater zu Hause.



Agalya macht sich bereits sehr gut als Schreinerin.



Die Arbeit als Antikschreinerin hat Nadine total fasziniert!

persönlicher Sicht Vor- und Nachteile des erprobten Berufs oder Lebensentwurfs abzuwägen.

Und hier zeigte sich für die Klassenlehrkräfte eine grosse organisatorische Herausforderung, wie Maria Marti gegenüber Dorfnachrichten berichtet. Während man für alle Mädchen bereits vor den Sommerferien technisch-handwerkliche Betriebe gefunden hatte, war die Suche nach teilzeitarbeitenden Berufsmännern die berühmte Suche nach der Nadel im Heuhaufen. «Wir suchten zunächst nach privaten Möglichkeiten und mit Flyern in Krippen. Da der Erfolg gering war (nur 3 Plätze), meldete Eveline Iannelli, unsere Betreuungsperson der PHBern unser Anliegen an das Gleichstellungsbüro in Bern und an das Frac (Informations- und Beratungszentrum Frau und Arbeit Biel und Umgebung), leider ohne Erfolg», so Maria Marti. Auch eine erste Anfragerunde bei sozialen und pflegerischen Arbeitsstätten war nicht von Erfolg gekrönt, da Männer in diesen Berufen nahezu inexistent waren. Schliesslich konnte der letzte der 20 Knaben kurz vor Beginn der Projektwoche doch noch untergebracht werden.

Ein Frauenstammtisch und «Walk and talk» für die Jungs

Zum Konzept der Projektwoche gehörte auch der für das weibliche Geschlecht eher untypische Stammtisch in der Gaststube des Restaurants Bahnhof Brugg. Bei dieser Gelegenheit trafen sich die Mädchen am Dienstag und Donnerstag mit ihren weiblichen Klassenlehrkräften zum Erfahrungsaustausch. Dieses Angebot wurde rege benutzt und etliche Mädchen erschienen mit «Büezerhosen» und berichteten lebhaft, wie anstrengend es ist, einen ganzen Tag auf den Beinen zu stehen. Einige der Mädchen waren so müde, dass sie nach dem Stammtisch zu Hause direkt unter die Bettdecke schlüpfen. Für die Jungs organisierte Yan Pally am Dienstag ein analoges Austauschtreffen bei sich zu

Hause und am Mittwoch das vom Konzept vorgesehene «Walk and talk», zu deutsch «Spazieren und reden».

Auswertung und Präsentation

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Auswertung und Präsentation. Es galt die gemachten Erfahrungen den Eltern, Verwandten sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe zugänglich zu machen. Auch hier scheuten die Jugendlichen zusammen mit ihren Lehrkräften den Aufwand nicht. Für das Apéro in der Aula wurden insgesamt 400 belegte Brote gestrichen! So waren denn auch das Interesse und der Aufmarsch im Saal gross. Unter der Leitung von Yan Pally berichteten die Knaben auf der Bühne der Aula mit Hilfe von Fotos über die vergangenen vier Tage. Die Mädchen stellten ihrerseits in einem 2. Teil im Foyer die in den Praktika entstandenen oder bearbeiteten Gegenstände vor und beantworteten Fragen der Gäste.

Fazit

Trotz grossem zeitlichen Aufwand zeigt sich Maria Marti mit dem Ergebnis der Projektwoche sehr zufrieden. Bereits während derselben erhielt sie seitens der Eltern zahlreiche positive Rückmeldungen. Auch ihre Schülerinnen und Schüler gaben zu keinerlei Klagen Anlass. Im Gegenteil, die Stimmung untereinander war toll, so die Klassenlehrerin. Dorfnachrichten liegen Originalzitate von Jugendlichen und Eltern vor, welche dieses Bild zusätzlich festigen sollen:

«Ich habe gemerkt, dass Elektroinstallateurin gar kein schlechter Beruf ist. Eigentlich machte es mir Spass.»
(Renia)

«Ich wusste nicht, dass Autos so interessant sein können. Die drei Tage waren sehr lustig und lehrreich.» (Sina)

«... bevor ich an diesem Projekt mitgemacht habe, wusste ich nicht, wie man eine Steckdose montiert und demonstriert.» (Djellza)



Carlo hilft in der heilpädagogischen Tagesschule natürlich mit.



Erfahrungsaustausch der Mädchen am «Stammtisch» im Rest. Bahnhof Brugg.



Auch die Jungs haben sich auf ihrem Spaziergang (Walk and talk) am See so einiges zu erzählen.



Die Knaben erzählten bei der Präsentation auf der Bühne aus allen Gästen von ihren Erfahrungen ...



... die Mädchen verteilten sich anschliessend an insgesamt 8 Tischen, die Gäste konnten während 4 Runden zuhören und Fragen stellen.

«Es machte mich glücklich, wenn die Bewohner (im Altersheim) mal lachten und mir ihre Kindheit erzählten.» (Piri)
«Ich fand es gut, dass ich mit den Bewohnern des PTA-Wohnheims Zeit verbringen konnte. Ich könnte das vielleicht nicht jeden Tag machen, aber einmal die Welt der Behinderten betrachten, finde ich gut.» (Berkey)

Noch einige Rückmeldungen der Eltern:

«... ich denke die Erfahrungen in dieser Woche waren sehr positiv für Michelle und haben ihr einen super Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht (Landschaftsgärtnerin). Ich fand diese Woche sehr wertvoll!»
«Nadine konnte es kaum erwarten zur Arbeit zu gehen und gefallen hat es ihr

ausserordentlich gut!» (Antikschreinerin)

«Das AVANTI-Projekt motivierte Vanessa um Schnuppertermine zu vereinbaren. Sie ist offener für verschiedene Berufsrichtungen.»

Text und Fotos: Marc Bilat

Abwechslungsreiche Lesung mit Jugendbuchautor Carlo Meier

«Die Kaminski-Kids in der Schulbibliothek Brügg»

Spannung pur mit packendem Internet-Krimi: Der Schweizer Bestsellerautor Carlo Meier las am 29. Oktober aus seinem neusten Jugendkrimi «Die Kaminski-Kids: Gefährliches Spiel».

Dies war kein gewöhnlicher Tag für die 4.–6. Klässler. Denn: Wann gibt es in der Schule schon mal die Gelegenheit einen bekannten Jugendbuchautoren live zu sehen, einen spannenden Ausschnitt aus «Gefährliches Spiel» zu hören, in einem Quiz coole Preise zu gewinnen, Fragen rund um die Kaminski-Kids zu stellen und natürlich auch Autogramme zu bekommen?

Der neue Fall: Debora Kaminskis Freundin wird Opfer einer Attacke im Internet – jemand verbreitet unter ihrem Namen auf einer gefälschten Facebook-Seite peinliche Dinge. Ein Mädchen lässt sich immer mehr mit einem Unbekannten im Chat ein – kommt es zu einem Treffen im Park? Gleichzeitig läuft in der Gegend eine Serie von Straftaten, die alle mit Tierschutz zu tun haben. Die Kaminski-Kids stossen bei ihren Ermittlungen auf ein Computerspiel, in dem es um genau dieselben Taten geht. Unaufhaltsam wird das

Ganze zu einem äußerst gefährlichen Spiel – ein packender Internet-Krimi beginnt...

Der Fall zeigt auf spannende Art Gefahren des Internets auf. Sorgfältig recherchiert bei Fachleuten, Betroffenen und der Kriminalpolizei in einem Gebiet ständig steigender Gefahr. Der erfolgreichste Schweizer Jugendkrimiautor recherchiert für alle seine Bücher ausgiebig, damit die Storys realitätsnah werden. Das Vorgehen hat sich beim neusten Band besonders bewährt: Die Story ist so lebensecht, dass sie einem vor Spannung fast den Atem raubt. Ein sicherer Tipp für jedes Kind der Generation Facebook: Unbedingt zu empfehlen.

Die Kaminski-Kids gehören seit Jahren in den Buchhandlungen und Bibliotheken landauf, landab zu den gefragtesten Jugendbüchern. Sie werden in mehrere Sprachen übersetzt und erscheinen auch als Hörspiele sowie auf Theater- und Musicalbühnen. Die Kids machen selbst Lesemuffel zu Leseratten: «Da werden die Eltern ihren Kindern die Glühbirne aus der Nachttischlampe drehen müssen», schreibt das Berliner Magazin Neues Leben. Kein Wunder, dass sich auch Erwachsene das Buch schnappen, sobald im Kinderzimmer das Licht aus ist...



Der Kinderbuchautor Carlo Meier liest in der Bibliothek «Höfli» aus seinem neusten Werk «Gefährliches Spiel» vor.



Die Schülerinnen und Schüler hören gebannt zu und haben die Gelegenheit anhand von Wettbewerbsfragen zum Inhalt der vorgelesenen Textstellen ein handsigniertes Plakat zum Buch zu gewinnen. Wer wohl das Rennen gemacht hat?



Auch die abschliessende Fragerunde zum Werk, zur Person und Arbeitsweise des Autors wurde rege genutzt.

Kurzmitteilungen

Apéro 66

Am 25. Oktober haben der Gemeinderat von Studen und die Fachstelle für Altersfragen zum dritten Apéro 66 eingeladen. Getreu dem Motto «mit 66 Jahren fängt das Leben an» folgten 18 Personen der Einladung in den kleinen Mehrzwecksaal der Schulanlage Längacker. Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen und Margrit Wyss, neue Seniorenrätin Studen, orientierten über die bestehenden Angebote und Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde und der Region. Elisabeth Küenzi als bisherige Seniorenrätin wurde durch Gemeinderätin Therese Lautenschlager verabschiedet.



Treffen 66 plus

Jeweils jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr findet im Restaurant Petinesca das Treffen 66 plus statt. Ob alleine oder mit Partner, alle Interessierten sind zu diesem ungezwungenen Treffen eingeladen.

Schulhausabwart

Der Gemeinderat hat Christoph Schenkel als neuen Schulhausabwart gewählt. Christoph Schenkel wurde im Mai als Mitarbeiter Hauswart eingestellt und hat sich inzwischen gut eingearbeitet. Gleichzeitig hat der

Gemeinderat Matthias Tschärner zum Chefabwart befördert.

Kindergarten

Der Kindergarten am Längackerweg 25 wurde 1976 erstellt. Mit Ausnahme der Erneuerung des Flachdachs wurden bisher ausser der normalen Unterhalts- und Reparaturarbeiten keine grösseren Sanierungs- oder Erweiterungsarbeiten ausgeführt. Der Zustand des Gebäudes ist daher renovationsbedürftig (Fenster, Isolation, Elektroheizung, etc.). Ebenfalls entspricht das Raumangebot nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen. Insbesondere ist die Anzahl der Räume ungenügend. Aufgrund der während längerer Zeit ungewissen Entwicklung des Schulmodells (def. Einführung zweijähriger Kindergarten, Mittagstisch, Tagesschulangebote) wurde die Projektierung zurückgestellt. Inzwischen ist das revidierte Volksschulgesetz in Kraft und die Raumbedürfnisse können festgelegt werden, so dass das Umbauprojekt angegangen werden kann. Dafür hat der Gemeinderat einen Bauausschuss eingesetzt bestehend aus den Ressortleitern Bau und Schule Ernst Pfister und Dominique Zbinden, Schulleiter Beat Schneeberger, Bauverwalter Roland Känel und Kindergärtnerin Monika Feller, Sekretärin Fränzi Stähli. Für die Projektierung wurde ein Kredit von Fr. 30 000 freigegeben.



Dorfzentrum Wydenpark

Im neuen Dorfzentrum Wydenpark wird bald Leben einziehen. Die Häuser 1, 6 und 6a sind bereits fertig und wurden der Eigentümerschaft übergeben. Wie die AS Immobilien AG, Mühleberg, mitteilt, ziehen auf den 1. Januar 2013 die ersten Mieter ein. Von den insgesamt 41 Wohnungen in den Häusern 1, 2, 3 und 6 sind per Mitte November nur noch eine 4½-, eine 5½- und drei 3½-ZW frei. Die 2½-ZW sind alle vermietet. Die elf Wohnungen des Hauses 6a (betreutes Wohnen und Pflege) werden durch die Firma Senevita AG vermietet, welche Ende März das Pflegezentrum «Senevita Wydenpark» (Haus 5 und 5a) eröffnen wird.



Text: Heinz Kofmel

Der Bauinspektor geht in Pension

Robert Schüpbach geht auf Ende Januar 2013 in Pension. Sein Nachfolger heisst Daniel Rossel. Als neuer Stellvertreter des Bauverwalters wurde auf den 1. November 2012 Christian Schreiber angestellt. Die Verwaltungsangestellte Kristin Bayard ist die vierte Person im Team der Bauverwaltung. Die drei Vorgenannten sind zu gesamthaft 220 Stellenprozenten angestellt. Angegliedert an die Bauverwaltung sind ebenfalls der Werkhof mit sechs Angestellten und einem Lernenden sowie der Hauswartdienst mit drei hauptamtlichen Hauswarten, einem Lernenden und zwölf nebenamtlichen Beschäftigten.

Robert Schüpbach blickt auf sehr bewegte, dynamische 26 Jahre zurück. Stillstand und «Schnellschüsse» waren für ihn Fremdwörter.

Dorfnachrichten sprach mit dem umsichtigen und gradlinigen Bauinspektor.

1. Ende Januar gehen Sie in Pension. Mit einem «weinenden und/oder lachenden Auge», wie man so sagt?

Ich gehe vor allem mit einem «lachenden Auge» in Pension! Ich freue mich darauf, wieder mal genügend Zeit für mich selbst zu haben, ohne dass der Terminkalender den Tagesablauf bestimmt. Meine Tätigkeit als Bauinspektor habe ich gerne wahrgenommen. Der Aufgabenbereich, der das Baubewilligungsverfahren, die Baukontrolle, den Gebäude- und Strassenunterhalt, Planungen usw. beinhaltete, war sehr vielfältig und interessant.



Robert Schüpbach vor dem Zonenplan in seinem Büro, im ersten Stock der Gemeindeverwaltung an der Mettgasse 1.

Der direkte Kontakt zur Bevölkerung, zu den Planern und Unternehmern wird mir aber sicher manchmal fehlen, soviel zum «weinenden Auge».

2. Schauen wir nun auf Ihre 26 Jahre als Bauinspektor zurück. Bei welchen Projekten waren Sie besonders erfolgreich? Wo weniger?

Bei unserer Tätigkeit befindet man sich in einem System, das zusammengesetzt ist aus politischer Behörde,

Kommissionen und Verwaltung. Gemeinsam erarbeitet man die entsprechenden Projekte. Ich habe immer versucht, dabei mein Wissen und meine Ideen einzubringen.

Als positiv werte ich die Ortsplanung 1987–1990 sowie die Überbauungsordnung «Centre Brügg», die den Um- und Ausbau des Einkaufs-Centers ermöglichte. Auch freue ich mich über die gelungene Überbauung «Sonnenpark» mit verschiedenen Ein- und

Mehrfamilienhäusern. Die Erarbeitung des Schulraumkonzepts mit dem Neubau der Aula Bärlet stellt für mich ein Meilenstein dar.

Die rudimentäre Planung der bevorstehenden, verkehrlich flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit der Umfahrung Biel N5 konnte ebenfalls abgeschlossen werden.

Ganz stolz bin ich auf die während meiner Tätigkeit vom Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern erteilte volle Baubewilligungskompetenz analog einer «grossen» Gemeinde.

Etwas enttäuscht aber war ich über den negativen Verwaltungsgerichtsentscheid zum Abbruch des ehemaligen Restaurants «Du Pont». Leider fehlen der Gemeinde nun die finanziellen Mittel für die entsprechende Sanierung dieses Gebäudes.

Auch das im Jahr 2002 aufgelegte Autobahnprojekt Umfahrung Biel N5 Ostast mit Vollanschluss und dem Verzweigungsbauwerk Brüggmoos sowie dem Anschluss bei der Poststrasse musste in Folge eines nicht genehmigungsfähigen Entscheids des Bundesamts für Strassen redimensioniert werden. Aus diesem Grund befindet sich der nun sehr enge Vollanschluss in der Mitte des Industriegebietes Brüggmoos.

3. Wie steht heute die Gemeinde im Bauwesen da?

Fehlendes Bauland verhindert den Zugang von jungen Familien. Eine Überalterung der Bevölkerung wird sich auf lange Sicht negativ auf die Gemeinde auswirken. Aus diesem Grund sollte die sich seit 2009 in Revision befindliche Ortsplanung so rasch wie möglich abgeschlossen werden können, damit nicht nur neues Bauland geschaffen werden sondern auch ein neuzeitliches Baureglement in Kraft treten kann.

Die gemeindeeigenen Bauten, Strassen und Kanalisationen befinden sich weitgehend in gutem Zustand. Dieser kann aber nur beibehalten werden, wenn weiterhin regelmässige Unter-

haltsarbeiten (auch bei reduziertem Budget) erfolgen.

Im Brüggmoos sind nun die Bauarbeiten für die Umfahrung Biel N5 Ostast im Gange. Dieses grosse Bauprojekt wird das Gebiet Brüggmoos bis zur Eröffnung im Jahr 2017 stark belasten und verändern.

4. Ist Brügg nach wie vor ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort?

Diese Frage kann klar mit «ja» beantwortet werden. Der Leerwohnungsbestand von unter 4% oder unter 100 Wohnungen (hauptsächlich in den Gebieten «Erlen» und «Pfeid») zeigt auf, dass die Gemeinde Brügg eine attraktive Wohnlage bietet. Dies nicht zuletzt aufgrund der guten Verkehrsverbindungen. Da die Nachfrage nach neuem oder neuwertigem Wohnraum in Brügg sehr gross ist, werden auch Liegenschaften (zum Beispiel Hochhaus an der Neubrückestrasse 40) total saniert. In den Industriegebieten Brüggmoos und Bernstrasse Nord befinden sich verschiedene Betriebe. Bei einem Angebot von über 3000 Arbeitsplätzen

und mit einer zukünftigen, direkten Anbindung an das Autobahnnetz stellt die Gemeinde Brügg sicher auch ein attraktiver Arbeitsort dar.

5. Hat sich die Mentalität der Bevölkerung in Sachen Baufragen seit Ihrem Antritt als Bauinspektor verändert?

Die verschärfte Gesetzgebung im Umweltschutz- und Energiebereich auf Bundes- sowie Kantonsebene stösst vielfach bei der Bevölkerung, insbesondere bei den Bauherren, auf Unverständnis. Vermehrt stellt man auch fest, dass baubewilligungspflichtige Arbeiten ohne rechtsgültige Baubewilligung ausgeführt werden.

6. Worauf kann die Gemeinde besonders stolz sein?

Auf ihren Standort! Die Städte Biel und Bern sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen. Ebenfalls verfügt die Gemeinde Brügg über ausgezeichnete Verbindungen zum regionalen und überregionalen Strassennetz.

Steckbrief

Vorname und Name:	Robert Schüpbach
Geburtsdatum:	27. Juni 1948
Bisherige Tätigkeiten:	<ul style="list-style-type: none">– Lehre als Tiefbauzeichner beim Bauinspektorat Nidau– nach Lehrabschluss in einem Ingenieurbüro und in einer Bauunternehmung in Biel tätig– 1975 bis 1987 in Zofingen angestellt, wo er nach 4-jähriger, berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom als Bauingenieur HTL erlangte– im Dezember 1986 wählte ihn die Gemeindeversammlung Brügg zum Bauinspektor mit Amtsantritt auf Februar 1987.
Familie:	Verheiratet; 2 erwachsene Kinder; 3 Grosskinder
Freizeit:	Haus und Garten, Wandern, Skifahren, Männerturnen in Nidau
Lebensmotto:	positiv nach vorn schauen
Aufsteller:	mit freundlichen, positiv denkenden Menschen zusammen arbeiten
Ablöcher:	das Gegenteil vom Vorhergesagten
Schönster Ort in Brügg:	Heidenstein/Länglichholz und entlang der Aare

Auch können wir stolz sein auf die 1982 gebaute Mehrzweckanlage Erlen, das 1987 realisierte Feuerwehr- und Wegdienstmagazin und den Neubau der Aula Bärlet als letztes Juwel.

Robert Schüpbach: Kurz und bündig zu 13 Stichworten...

... zum Naherholungsgebiet

Längholz und Aare. Die Gemeinde Brügg verfügt über ein vielfältiges, schönes Naherholungsgebiet mit Wald und Wasser.

... zum Längholztunnel

N 5-Umfahrung. Ich bin froh darüber, dass das Naherholungsgebiet durch den Tunnel nicht beeinträchtigt wird.

... zum Verkehr im Dorfe

Der Verkehr hat zugenommen. Nach der Fertigstellung des Ostastes und des Vollanschlusses Orpund im Jahre 2017 wird der Verkehr im Dorf abnehmen, vor allem im Bereich Orpundstrasse/Hauptstrasse.

... zum Schulraumkonzept

Trotz angespannter Finanzlage werden wir damit weiterfahren. Die Planung der Schulanlage Bärlet I erfolgt im Jahre 2013 und die entsprechende Ausführung wird in den Jahren 2014/15 vorgenommen.

... zu den Kinderspielplätzen

Ein Spielplatz befindet sich beim Kanalschulhaus. Der Spielplatz im Bärlet musste teilweise wegen des Neubaus

der Aula weichen, in der Nähe der Schulhäuser Bärlet soll jedoch entsprechender Ersatz geschaffen werden. Auf dem Festplatz Sandgrube wurde ebenfalls ein Spielplatz mit diversen Geräten errichtet.

... zu den Baulandreserven

Diese nehmen stetig ab. Vereinzelt Parzellen sind noch vorhanden. Diese gehören aber privaten Eigentümern, die nicht gewillt sind, ihr Land zu verkaufen.

... zum Industriegebiet Brüggmoos

Ich bin stolz auf unser Industriegebiet bestehend aus Betrieben mit diversen Dienstleistungs- und Produktionszweigen. Die Unternehmen achteten ausserdem darauf, ihre Gebäude in architektonischer Hinsicht ansehnlich zu gestalten.

... zur Sauberkeit im Dorf

Vom Littering ist leider auch unsere Gemeinde betroffen, vor allem im Gebiet zwischen Bahnhof und Aare. Ich muss jedoch dem Werkhofpersonal, das sehr um die Sauberhaltung des Dorfes besorgt ist, ein Kränzchen winden.

... zum Du Pont

Die Gemeinde hat für die nächsten Jahre mit den Verantwortlichen des nationalen Velo-Museums eine Vereinbarung zur entsprechenden Nutzung getroffen. Die Gemeinde hegt im Moment keine Ausbauabsichten.

... zu einem Dorfzentrum

Es fehlt ein richtiges Dorfzentrum, nicht zuletzt aufgrund der geschicht-

lichen Entwicklung, denn Brügg dehnt sich vor allem nordwestwärts in Richtung Stadt Biel aus. Im Zusammenhang mit der Ortsplanung wird dieser Aspekt behandelt.

... zur Firma Weber Benteli AG

Die Firma Quadro Bau Seeland AG hat das Gebäude aus der Konkursmasse ersteigert und will die ehemalige Farbendruckerei (30 000 m² Fläche) in ein Gewerbezentrum umfunktionieren.

... zum Nachfolger

Daniel Rossel wünsche ich schon jetzt viel Genugtuung und Erfolg in seiner zukünftigen Tätigkeit. Er ist seit 8½ Jahren bei der Bauverwaltung angestellt. Bis Ende Juli 2012 war er ausserdem als EDV-Verantwortlicher der Gemeindeverwaltung tätig.

... und das wollte ich doch noch los werden!

Zwischen politischer Behörde und Verwaltung herrscht seit langem ein gutes Arbeitsverhältnis. Unterschiedliche Meinungen werden ausdiskutiert, und es wird ein respektvoller Umgang gepflegt.

Enttäuscht war ich jeweils, wenn zwischen Verwaltung und Bauherren oder Bürgern mündliche Vereinbarungen getroffen wurden, die jedoch später von den Letztgenannten nicht eingehalten bzw. in Abrede gestellt worden sind.

Bild und Text: Ruedi Howald

- Transporter 3,5 t
- Hängerzug 34 m³
- Lastwagen 18 t mit Hebebühne
- Zügelift bis 9. Stock

2555 BRÜGG



- Entrümpelung
- Liquidation
- Möbeleinlagerung
- Aktenvernichtung
- Recycling

ab CHF 89 std



Adventsfenster in Aegerten 2012



1. DEZEMBER Familie Ch. + N. Trezzini Rainstrasse 4	2. DEZEMBER Familie K. Capillo Kirchstrasse 4	3. DEZEMBER Familie H. + L. Siegenthaler Jurastrasse 17	4. DEZEMBER Familie Th. + M. Schärer Haldenstrasse 17	5. DEZEMBER Familie M. Wüst Schwadernastr. 10	6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club beim MZG 18h30 Samichlous ab 19h
---	---	---	---	---	--

7. DEZEMBER Familie (draussen) F. + K. Marolf Schwadernastr. 7	8. DEZEMBER Spielgruppe (draussen) Elternverein Schulhaus Schulstrasse 5	9. DEZEMBER Familie H.P. + Chr. Knuchel Nordstrasse 2	10. DEZEMBER Fam. U. + B. Roth (Creation: St. Krattiger) Haldenstrasse 11	11. DEZEMBER Familie S. + J. Leiser Schwadernastr. 17	12. DEZEMBER SP - Fam. H. Oberli Geschichten erzählen ab 18h Mittelstr. 6
--	--	---	---	---	---

13. DEZEMBER Familie A. + H. Schmid Schwadernastr.	14. DEZEMBER Familie C. + A. Helbling Schwadernastr. 49	15. DEZEMBER Familie M. + E. Ryf Mittelstrasse 3	16. DEZEMBER Familie C. Silverio Schwadernastr. 13	17. DEZEMBER Familie J. + B. Hirschi Schwadernastr. 21	18. DEZEMBER Familie C. + F. Gfeller Jurastrasse 5
--	---	--	--	--	--

19. DEZEMBER Familie H.P. + B. Weingart Hämmanmatte 3	20. DEZEMBER Familie E. + C. Wächli Grenzstrasse 7	21. DEZEMBER Familie R. + K. Racine Gewerbstrasse 7	22. DEZEMBER Familie R. + C. Périat Kirchstrasse 12	23. DEZEMBER Familie J. + E. Supersaxo Gewerbstrasse 10 a	24. DEZEMBER Gottesdienst in der Kirche Aegerten
---	--	---	---	---	--

Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom 1. bis 24. Dezember wird/in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt Sie zum Verweilen und Bewundern ein. Steht vor der Tür ein Besen, sind Sie herzlich eingeladen **ab 18 bis 20 Uhr** (* andere Zeit) einzutreten und in gemüthlicher Stimmung altbekannte und auch neue Gesichter zu treffen. Die Fenster sind bis und mit **2. Januar 2013** geschmückt und von **17 bis 22 Uhr** beleuchtet.

Der **LANDFRAUENVEREIN** wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



Grosse Motivation unter den 1790 Aegerterinnen und Aegertern



mai. An der Jungbürgerfeier in Aegerten strahlt Gemeindepräsident Stefan Krattiger mit Seraina Manser um die Wette. «Ich bin viel unterwegs, spiele Theater und mache Musik», sagt die Gymer-Schülerin. «Und ich will Medizin studieren.»



Gemeinderätin Katharina Capillo freut sich besonders auf den Anlass: Tochter Mariacarla ist unter den Gästen. «Heute hatte ich meinen ersten Tag an der Uni», sagt die Wirtschaftsstudentin. «Ein Amt habe ich auch schon. Ich bin im Wahlausschuss.»



Mit einem rassistigen Rennen auf der Kartbahn Lyss stimmten sich der Gemeinderat und die Jungbürger auf einen gemütlichen Abend ein. «Du bist nur auf dem sechsten Rang», so Gemeindeverwalter Uli Hess (r) zu Gemeinderat Hanspeter Weingart.



Ganz klar in Front ging bei diesem legendären Rennen nach einer halben Stunde Fahrt Patrick Rädler. Neben dem Sieger durfte Sascha Fuchs auf Rang 2 posieren. Stefan Krattiger musste sich mit dem dritten Platz begnügen.



Etwas gemächlicher gingen die Jungbürgerinnen an diesem 14. September das Rennen an. Und auch die letzten Plätze im Schlussklassement vermochten die gute Laune von Mariacarla Capillo, Tabea Wenner und Seraina Manser nicht zu trüben.



Tabea Wenner absolviert die Fachmittelschule und will später an der Basisstufe unterrichten. Patrick Rädler arbeitet auf dem Bau und betreibt als Extremsportler «Parkour»: eine verrückte, waghalsige Fortbewegungsart im urbanen Gelände.



«Ich mache hennenviel Sport», sagt Sascha Fuchs. Und der Drittlehrjahr-Stift bei einer Versicherung will sich nachher noch zum Pädagogen ausbilden lassen. Gemeinderätin Cornelia Wälchli gibt hingegen unumwunden zu: «Ich bin sehr unsportlich.»



Die Ehrung von Philippe Leiser übernimmt Katharina Capillo. Der 18-Jährige macht eine Lehre als Lebensmitteltechnologe bei der Firma Kambly SA, Spécialités de Biscuits Suisses. In der Freizeit befasst er sich intensiv mit Unterhaltungselektronik.



Demselben Hobby wie Philippe Leiser ist auch Mike Müller (nicht zu verwechseln mit dem Kabarettisten!) äusserst zugetan. Der Elektroinstallateurlehrling und neu Stimm- und Wahlberechtigte nimmt von Cornelia Wälchli die Glückwünsche entgegen.



Und erneut ist Katharina Capillo als Ehrendame im Einsatz. «Ich mache eine Lehre als Bauzeichner und bin im dritten Lehrjahr», sagt Jungbürger Alain Pauli. Und in seiner freien Zeit ist Alain Pauli wahnsinnig gerne mit seinem Töff «on the road».



Seit April ist Katharina Capillo als Gemeinderätin im Amt. Sie schätzt die konstruktive Zusammenarbeit im Gremium. Wie die Ratsmitglieder Cornelia Wälchli und Hansjörg Supersaxo zählt sie auf viele Junge, die sich in und für Aegerten engagieren.



Wie zum Beispiel auf Tanja Bänziger, die als Mitglied des Wahlausschusses am Aegerter Behördenessen teilnimmt. Tim Wüthrich (GV Aegerten, 1. Lehrjahr) ist auch dabei und lässt mit seiner aufgestellten Art anwesende, reifere Damenherzen schmelzen.



Eingeladen sind auch Neuzugezogene wie Daniel Marin. Am 1. Mai hat er die Fronten gewechselt und ist von Brügg nach Aegerten gezogen. Er zeigt sich begeistert von seinem neuen Wohnort und vom Anlass: «Ich kann nur gute Punkte vergeben.»



Vor dem Behördenessen trafen sich rund 30 Neuzuzüger, wie zum Beispiel die Ex-Studener Rekha und Hirender Saxena, im Gewölbekeller im Pfarrhaus zum Stelldichein mit dem Gemeindepräsidenten und der Kultur- und Freizeitkommission.



«Ich kenne Herr Saxena, war bereits bei ihm in der Physiotherapie», sagt der Neu-Aegerter Vigitharan Sivakumar. Er ist Koch von Beruf und mit der Köchin Manuela Hinni liiert. «Wir wollen Leute kennen lernen», so Hinni zur Motivation für ihre Teilnahme.



«Wir haben in Aegerten ein Haus gekauft», so Mauro Basile mit Gattin Nicole und den Kindern Luca und Lidia. «Uns gefällt es hier.» Denn auch die von Susan und Ueli Engel zubereiteten Apéro-Häppchen (mit Lachs, Trüffel, etc.) sind nicht zu verachten.



25 Jahre Magglingen sind genug: Urs Hostettler war Hausmeister an der Sportschule und genießt mit Ehefrau Silvia den Ruhestand nun an der Reuentalstrasse. Und gegen zuviel Nebel haben sie ein einfaches Rezept: Sie sind passionierte Berggänger.



Just am gleichen Ort leben Christian und Jaqueline Althaus. Sie fühlen sich wohl mit all den Behörden- und Kommissionsmitgliedern. «Saugut», so Althaus, der gleich zu Beginn seiner Aegerter Zeit ein Raclette-Essen bei einem SP-Wettbewerb gewann.



In das neue, grosse Haus an der Alten Bernstrasse – also quasi mitten im Dorf – ist nun Leben eingekehrt. Mitverantwortlich dafür sind unter anderen auch Daniel und Daniela Müller. «Wir wohnen zuunterst. Und uns gefällt es sehr gut.»



«Uns gefällt es auch sehr gut», bestätigen ihre Nachbarn Regula und Tony Kipfer. «Wir wohnen zuoberst.» Die Aussicht sei übrigens auch toll. Einziger Makel vorerst: «Der Vorplatz und die Zufahrt sind noch nicht so optimal.»



Noch lebt Elektroingenieur Norbert Selmeczi (r) allein in Aegerten. Doch speziell für diesen Abend sind auch Ehefrau Judit, Tochter Judit und Sohn Peter aus Ungarn angereist. Und schon bald soll die ganze Familie in Aegerten sesshaft werden.



«Nein, wir sind kein Paar», stellt Margit Ruprecht klar. «Uns hat es einfach an den gleichen Tisch verschlagen.» Margit Ruprecht wohnt an der Reuentalstrasse. Ihr Tischnachbar und Neuzuzüger Sascha Spätig lebt hingegen an der Kirchstrasse.



Stefan Krattiger ernennt Eva Knuchel unwiderruflich auf Lebzeiten zur Feierabendvollstreckerin (gibt es nur in Aegerten). Auch die «Alte Garde» der Goudhubuquaker kommt für ihren Einsatz an diesem und vielen anderen Anlässen zu Ehren.



Nochmals Gemeinderätin Capillo, Ressort Versorgung und Sicherheit: Sie hat in Dieter Tosoni (l) einen Nachfolger für Zählerableser Werner Schmidiger gefunden. Ob Ausdauersportler Tosoni dann jeweils von Haus zu Haus rennt, wird sich weisen.



KOBARI: Erfolgreiche Saison 2012

Die KOBARI Brügg kann auf eine erfolgreiche Korbballsaison zurückblicken. Sowohl die Aktiv- wie auch die Jugendmannschaften erzielten mehrere Spitzenplätze an den Turnieren, vor allem aber an den Meisterschaften!

Die Top-Resultate / Jugend

- | | |
|--|--------------------------------|
| 21.01. U16 Hallenkorball-Meisterschaft | 2. Rang |
| 21.01. U14 Hallenkorball-Meisterschaft | 1. + 6. Rang |
| 15.03. U14 Kantonale Meisterschaft | 1. Rang |
| 31.03. U14 Turnier in Lotzwil | 2. Rang |
| 28.04. U16 Seeländischer Spieltag | 2. Rang |
| 28.04. U14 Seeländischer Spieltag | 1. Rang Seelandmeister |
| 19.05. U14 Kantonale Meisterschaft | 1. Rang + Qualifikation für SM |
| 02.09. U14 Schweizermeisterschaft | 2. Rang und Vize-SM! |
| 18.10. Turnier in Buochs | 1. Rang |



Besonders stolz sind wir auf unsere Jugend U 14 Vize-Schweizermeister (o.l.n.u.r.): Joana Machule, Rahel Iseli, Alina La Brocca, Kimea Meichtry, Leiterin Susanne Walthert, Caroline Stöckli, Vize-Leiterin Claudia Iseli, Kim Bohren, MF Carina Iseli, Lorena Meichtry, Tabea Tamiozzo, Lara Jobin

Lust auf Sport in einem **Team**?

Gemeinsam sind wir **stark!**

Interessiert? **Du** bist jederzeit im Schnuppertraining willkommen!

www.kobaribruegg.ch (mehr Bilder)



Die Top-Resultate /Aktive

Winter-MS 2011/2012 TBM Kat. B

- | | |
|--------------------------------|---|
| Aufstieg in Kat A | 1. Rang |
| 15.01. Solothurn | 2. Rang |
| 22.01. Moosseedorf | 1. Rang |
| 05.08. Fulenbach | 2. Rang |
| 25.08. Kant. MS 2. Liga | 1. Rang und Aufstieg in die 1. Liga! |



Unsere Kämpferinnen (o.l.n.u.r.): Trainerin Susanne Walthert, Nadine Bühler, Céline Müller, MF Claudia Iseli, Katja Stebler, Rahel Tamiozzo, Sarah Bühler, Marina Gafner, Manu Weingart, Amanda Helscher

Die Zielsetzung fürs 2012 war einstimmig: Aufstieg in die 1. Liga! Und sie haben es geschafft! Ein tolles Team! Die starken Leistungen wurden mit dem 1. Platz und dem Aufstieg belohnt; auch diejenigen am Spielfeldrand. Die Spielerinnen überreichten ihrer Trainerin, Susanne Walthert, den Hollywood-Stern als «Best Coach»!

Text: Thesi Rawyler und Monika Spycher

Bilder: Mäx Walthert und Charles Müller



Bilder: Manuela Jäggi-Wyss

Liebe Brüggerinnen und Brügger

Die Show ist vorbei – Brügg hat seinen Geburtstag mit diversen Veranstaltungen gebührend gefeiert. Und das Festwochenende vom 21. bis 23. September 2012 war mit sehr vielen Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg. Ich bin überzeugt, das Fest wird für alle in bester Erinnerung bleiben. Vielen Dank all denjenigen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieser Geburtstagsparty beigetragen haben. Und herzlichen Dank für all die tollen Geschenke, die wir entgegennehmen durf-

ten. Einige dieser Geschenke haben im Dorf einen festen Platz eingenommen und werden uns auch in Zukunft erfreuen und an das Jubiläum erinnern.

Das OK 750 Jahre Brügg hat beschlossen, erst nach und nicht vor dem Festwochenende eine Festschrift zu erstellen: Diese wird nun im Januar 2013 in alle Haushaltungen verteilt: Eine Festschrift mit vielen Aufnahmen von den diversen Anlässen – als Erinnerung zum Nachschlagen.

Ich wünsche allen Brüggerinnen und Brüggern sowie der Gemeinde alles Gute für die nächsten 750 Jahre und viel Spass mit der Festschrift.

Bruno Rawyler
OK-Präsident 750 Jahre Brügg

Bild: Manuela Jäggi-Wyss



Adventsfenster in Brügg 2012

Sa 1. Dezember Fam. P.+B. Oppliger Rainstrasse 30	So 2. Dezember Fam. J.+B. Peter Orpundstrasse 26A **	Mo 3. Dezember Betreutes Wohnen «zum Sodbrunne» Orpundstrasse 22	Di 4. Dezember Janine Blumenmeer Bielstrasse 10
Mi 5. Dezember Kinder- und Jugendarbeit Brügg Hauptstrasse 19	Do 6. Dezember Kanalschulhaus (17.30–18.30) Kanalweg 24 Schulhaus Bärlet 1 (18.30– 19.30h) Bärletweg 9	Fr 7. Dezember Fam. R.+E. Racine Orpundstrasse 17	Sa 8. Dezember Frau Edith Zwahlen Brachmattstrasse 10
So 9. Dezember H. + H. Oppliger Hauptstrasse 7	Mo 10. Dezember Fam. J.P. Botta Gummenstrasse 20	Di 11. Dezember Mennonitengemeinde Poststrasse 3	Mi 12. Dezember Raiffeisenbank Seeland (16–18h) Bielstrasse 1
Do 13. Dezember Betagtenheim im Fahr Orpundstrasse 6 ohne offene Tür	Fr 14. Dezember Fam. H.U.+F. Germann Rosenweg 1	Sa 15. Dezember Herr J.-F. Brossard Aarestrasse 11	So 16. Dezember Fam. K.+L. Fuchs Kanalweg 36 ohne offene Tür
Mo 17. Dezember Fam. A.+Chr. Burn Brachmattstrasse 11a	Di 18. Dezember Nat. Velomuseum Brügg Hauptstrasse 5	Mi 19. Dezember Fam. R.+E. Helbling Eschenweg 1	Do 20. Dezember Fam. J.+B. Jenni Rosenweg 15
Fr 21. Dezember Fam. R.+M. Van Baalen Kanalweg 10 ohne offene Tür	Sa 22. Dezember Fam. H.+V. Fuchs Rebhalde 7	So 23. Dezember Kirchgemeindehaus Brügg: Offenes Adventssingen für jedermann, 16 Uhr, Fam. H.P.+M.Ch. Möri, Rosenweg 8 *	Mo 24. Dezember Gottesdienste in der Kirche Aegerten s. Nidauer Anzeiger

* Das Friedenslicht von Bethlehem kann abgeholt werden; bitte Laterne mitbringen.

** Zutritt zum Haus + Fensterbetrachtung vom Ländteweg her.

Nehmen Sie die Gelegenheit zu Begegnungen wahr und besuchen Sie die Gastgeber mit offener Türe (wo keine andere Zeit angegeben ist, sind die Türen von 19.00–21.00 Uhr offen).

Lieber früh als spät: Angebote zu Gesundheit und Prävention

Im Altersleitbild wird der Erhaltung und Stärkung der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit besonderes Gewicht beigemessen. Gerne empfehlen wir deshalb die Angebote von ZWÄG INS ALTER der Pro Senectute.

Gesundheitsförderung und Prävention – ein Angebot der Pro Senectute

Ob man selbständig und gesund bleibt im Alter, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Ein Teil dieser Faktoren sind nicht beeinflussbar, andere können wir mit unserer Lebensweise, unseren Lebenseinstellungen sowie unserem Verhalten im Alltag positiv beeinflussen.

Hier bietet ZWÄG INS ALTER mit seinen Angeboten zur Stärkung der Gesundheit Unterstützung an.

Bei einer persönlichen Beratung (im Rahmen eines präventiven Hausbesuchs) können folgende Themen besprochen werden:

- Was kann ich selber tun, um die Reserven für die körperliche, geistige und psychische Gesundheit zu erhöhen, um möglichst lange gesund und selbständig zu bleiben?
- Welche Fähigkeiten und Möglichkeiten habe ich, um altersbedingte Einschränkungen auszugleichen und mit chronischen Erkrankungen umzugehen, um meine Selbständigkeit zu erhalten?
- Wie kann ich Risikoverhalten oder -verhältnisse ändern, um möglichst lange gesund zu bleiben?

Die Beratungen werden zu Hause oder in der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute angeboten.

Ein weiteres Angebot ist der Gruppenkurs: Während einer Nachmittagsveranstaltung werden von einer Ernährungsberaterin, einer Physiotherapeutin und einer Sozialarbeiterin zum Thema «Älter werden, gesund und selbständig bleiben» Fachreferate gehalten, die im Anschluss in Gruppen vertieft werden. Dabei können auch persönliche Fragen gestellt werden.

Als drittes bieten wir Fachreferate zu den Themen Gesundheitsförderung und Prävention an. Inhaltlich kann es sich dabei um gesunden Schlaf, geistige Aktivität, Sturzvorbeugung, psychische Gesundheit und vieles mehr handeln.

Sie können uns buchen für einen Seniorennachmittag oder für einen Anlass Ihres Vereins.

Alle Angebote sind kostenlos.

www.zwaeginsalter.ch

Kursangebote Januar 2013

Gut und günstig essen

Datum: Mo 14. + 28. Januar 2013
Zeit: 14 Uhr bis 16 Uhr inkl. Zvieri
Ort: Pro Senectute
Zentralstrasse 40
Manorgebäude, 2501 Biel

Lieber Schlafen statt Schäfchen zählen

Datum: Mi 30. Januar 2013
Zeit: 14 Uhr bis 16 Uhr
Ort: Pro Senectute
Zentralstrasse 40
Manorgebäude, 2501 Biel

Flyer mit den detaillierten Kursaus-schreibungen sind zu beziehen bei:

- Pro Senectute Biel/Bienne – Seeland, ZWÄG INS ALTER, Steinweg 26, Postfach 26, 3250 Lyss, Tel. 032 328 31 12
- Fachstelle für Altersfragen, Mettgasse 2, Postfach 65, 2555 Brugg, Tel. 032 372 18 28

Treffen 66 plus Studen

jeden 1. Dienstag im Monat
10–11 Uhr
Restaurant Petinesca Studen

Mit der Pensionierung treten wir in einen neuen Lebensabschnitt. Sie haben Zeit und Lust, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ob alleine oder mit Partner, alle Interessierten sind herzlich willkommen zum ungezwungenen Treffen.

Weitere Informationen erteilt gerne Margrit Wyss, Seniorenrätin von Studen, Tel. 032 373 26 75

News siehe auch unter:
www.studen.ch

Vorankündigung

Handykurs im Frühjahr 2013

Liebe Handybenutzer, liebe Senioren und Seniorinnen
Sind Sie unsicher in der Bedienung Ihres portablen Telefons?

So besuchen Sie unseren Kursnachmittag am **Montag, 18. März 2013, 14 Uhr** in der Schulbibliothek Höfli, Schulhaus Bärlet in Brügg. Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse werden Ihnen direkt an Ihrem Gerät die anstehenden Fragen beantworten.

Abschliessen werden wir den Nachmittag mit einem gemeinsamen Zvieri. **Der Kurs ist gratis.** Eine freiwillige Spende zu Gunsten von Klassenprojekten ist willkommen.

Reservieren Sie bereits heute den Termin. Anmelden bis am 1. März 2013 bei:

Barbara Maibach
Fachstelle für Altersfragen
Tel. 032 372 18 28 – altersbeauftragte@bruegg.ch



Bild: Manuela Jäggi-Wyss

Altes Haus in neuem Glanz

Zwei Jahre nach dem Kranunglück gehen die Reparatur- und Renovationsarbeiten in und am Restaurant Linde an der Hauptstrasse dem Ende entgegen. Ab Januar kann Wirt Richard Fiechter sein Restaurant wieder «normal» betreiben.

Das Unglück geschah am 16. November 2010. Ein 45 Meter hoher Baukran der Baustelle Wydenpark stürzte auf das Restaurant und riss ein riesiges Loch in das Dach des Traditionshauses. Wie durch ein Wunder wurde bei dem spektakulären Unfall niemand ernsthaft verletzt. Richard Fiechter musste das Restaurant längere Zeit schliessen. Der hintere Teil des Gebäudes musste ganz abgerissen werden.

Im letzten Frühling begannen die Bauarbeiten für die Wiederherstellung des hinteren Teils des Gebäudes. Das Gebäude wurde originalgetreu wieder aufgebaut, aber mit einer modernen Infrastruktur. Auf dem Dach hat Richard Fiechter eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung installiert. Die Firma Frutiger AG, welche den umgestürzten Kran auf der Wydenparkbaustelle betrieb, habe sich während der schwierigen Zeit sehr kooperativ und entgegenkommend gezeigt, betont Richard Fiechter rückblickend.

Die wiederhergestellte Linde wird neu mit einem Saal aufwarten können. Darin können Anlässe mit bis zu 50 Personen durchgeführt werden. Vor allem für Vereine und kleine Firmenanlässe ein ideales Lokal, ist Fiechter überzeugt. Mit vier ruhigen Doppel- und vier Einzelzimmer (alle mit Dusche, WC und TV) kann Richard Fiechter auch wieder Gäste oder Dauermieter in der



Linde beherbergen. Wie bis anhin wird das Restaurant am Samstag und Sonntag geschlossen sein. Bei Anlässen im Saal oder für Gäste, welche übernachten, bleibt das Restaurant auch am Wochenende geöffnet.

Richard Fiechter ist zuversichtlich, dass die Bauarbeiten am 20. Dezember ganz abgeschlossen sind und die Linde wieder ohne störendes Baugerüst von den Gästen besucht werden kann.

Im kommenden Jahr plant Richard Fiechter einiges an Neuem. Im Frühling

sollen die Bevölkerung, die Vereine und die Behörden zu einem kleinen Eröffnungsfest eingeladen werden. In den Wintermonaten gibt es jeden Donnerstag Raclette & Fondue, ab Mai jeweils einen Grillabend. Ebenfalls plant Richard Fiechter Live-Musikkonzerte. Kulinarisch wird Richard Fiechter weiterhin mit Bauernspezialitäten aufwarten: Suure Mocke, Erbsuppe mit Gnagi, Schwartenwurst, Chnödli und Hamme sowie täglich preisgünstige Tagesmenüs.

Bericht und Fotos: Heinz Kofmel



Kaffeetrinket

Es war ein sonniger und schöner Herbsttag! Die ersten Gäste trafen ab 11.30 Uhr in der MZG in Aegerten ein und der Anlass konnte beginnen.

Einige Landmänner stellten schon am frühen Morgen die Tische und Stühle auf, denn auch das anschliessende dekorieren der Tische, das bereitstellen der umfangreichen Tombola und des Backwarenstandes, Kaffee aufbrühen usw. brauchte seine Zeit.

Innerhalb kürzester Zeit hatte sich der Mehrzwecksaal gefüllt. Die hungrigen Besucherinnen und Besucher konnten wählen zwischen heissem Schinken mit Kartoffelsalat, schmackhaften Pastetli, üppig belegten Brötli oder vom reichhaltigen Backwarenbuffet. Beim Dessert durfte bei vielen ein Landfrauen-Kaffee nicht fehlen.

Die Lose der schönen Tombola fanden schnellen Absatz, waren sie doch vor 15 Uhr bereits ausverkauft. Auf die glücklichen Gewinner warteten Preise wie Gemüse- und Früchte-Kistli, Grün-

pflanzen, Gestricktes und vieles mehr. Der Gewinner des Hauptpreises durfte einen Gutschein der SBB mit nach Hause nehmen.

Esther Salaymeh und Carmen Périat aus Aegerten konnten mit dem Märli-Theater vom «Schneewittli» viele Kinder begeistern. Zu den drei Gratisvorstellungen kamen viele Kinder und teilweise auch deren Eltern.

Über 40 Landfrauen jeden Alters standen im Einsatz und sorgten dafür, dass dieser Anlass reibungslos über die Bühne ging. Die Gäste lobten auch in diesem Jahr wieder das feine Essen. «Alles aufgebraucht», hiess es nach dem diesjährigen Kaffeetrinket.

Mit Hilfe der Landmänner und denjenigen, die sich wiederum um den Landmänner-Stammtisch gesellt hatten, konnte ab 17.30 Uhr alles speditiv weggeräumt werden. Unter den Helfern befand sich unter anderem auch unser Gemeindepräsident Stefan Krattiger. Vielen Dank an Alle.

Ein ebenfalls herzlicher Dank geht an das ganze Team für die geleistete Arbeit. So ein Anlass zeigt einem gemeinnützigen Verein immer wieder, wie wichtig es ist, dass die Leute zusammenkommen, miteinander plaudern, diskutieren oder einfach ein paar gemütliche Stunden miteinander verbringen wollen und um Dorfkontakte zu pflegen.

Der Reinerlös wird in die Aegerter Seniorenfahrt vom 29. Mai 2013 investiert, sowie in verschiedene wohltätige Institutionen unserer Region.

Bericht: Jacqueline Leiser





Dezämbergschicht vom Lorenz Pauli

Stärne, Stärne, überall Stärne

Höch am Himmel het's Wolke. Nid immer. Mängisch verstecke si sech. Mängisch het's grossi Wolke, mängisch chlyni. U mängisch chunnt d Sunne näbedüre, mängisch ragnet's us de Wolke, u we glychzytig d Sunne schynt, git's e Rägeboge. Das fröit alli Mönsche uf der Wält, und es fröit o d Sunne u d Wolke.

Itz isch aber Winter, und us de Wolke chöme nid Rägetropfe, sondern Schneeflocke. Jedefalls sötti das so sy, we's chalt gnue isch. Jedi Wolke probiert, di gröschte u dickschte Schneeflocke z mache. Us de gröschte Wolke chöme di gröschte Flocke, und us de chlyne halt chlyneri. Der chlynschte Wolke hei alli Fötzeli gseit, wüu si chuun grösser isch gsy als es Papierfötzeli.

Das Fötzeli het sech Müeh ggä, aber es het nume winzig chlyni Schneeflöckli chönne mache. Di grosse Wolke hei ds Fötzeli usglachet derwäge, u je meh die andere glachet hei, descho chlyner sy d Schneeflöckli worde, wo ds Fötzeli het chönne mache. Schliesslech isch es grad überhaupt nümme ggange.

Die andere hei wyter Schneeflocke gmacht u hei gar nid gmerkt, dass ds Fötzeli nümme hulfe het. Itz isch es Aabe worde.

Ds Fötzeli het uf d Wält abegluengt: «Ui, so viil Liechtl! Und überall het's Stärne. Uf de Gschänkpapier het's mängisch guldig oder silbrig drufgemalti, uf de Wienachtsböim het's serigi us Metall oder sogar us Glas, a de Fänschter chläbe da und dert Stärne us Sydepapier, i de Güetzibüchse het's Güetzi, wo usgeh wi Stärne, und i der Stadt

hange Stärne us ganz viil Glüebire. D Mönsche hei gärn Stärne, das ghört vilech zu der Wienachtszyt.»

Nach eme Zytli het ds Fötzeli o ufeglugt. Über em Fötzeli het's o glitzeret u glänzt. Am Himmel sy ganz viil richtigi Stärne z gseh gsy: «Oh, isch das schön. Über mir het's Stärne, under mir het's Stärne, alles isch voll Stärne!»

Plötzlich het's sträng u lut tönt: «He Fötzeli, was stuunisch so, hilf üs gschyder, mir sötte no meh schneie!» Ds Fötzeli het wider probiert. Aber es het wider nume Schneeflöckli ggä, wo so gross sy gsi wine Gufechnopf.

U wider hei di grosse Wolke glachet u gseit: «Es spilt eigentlech gar ke Rolle, ob du hilfsch oder nid. So chly wi die Schneeflöcklilili sy, merkt ja glych niemer öppis dervo!»

Dasmal isch ds Fötzeli nid truurig worde. Es het nämlech scho gwüsst, was es wott mache. Es het gchnorzet u probiert, het gchnübet u sech aagsträngt, u da isch es ggange. Ds Fötzeli het nid es Schneeflöckli gmacht, sondern e wunderschöne, wysse, fyne winzig chlyne Schneestärn.

Di andere Wolke hei nümme glachet. Si hei nume no gstuunet. Und alli hätte's am liebschte nachegmacht. Aber de grosse Wolke isch es nid gglunge. Ds Fötzeli isch fasch di einzigi Wolke bbli-be, wo het chönne Schneestärne mache. Numen es paar anderi, wo fasch so chly sy gsy wi ds Fötzeli, hei's no fertigbbracht.

Unde, uf der Wält, hei vili Lüt nid emal gmerkt, dass da chlyni Stärndli sy cho

z flüge. Aber die, wo's gmerkt hei, hei sech gfröit drüber, u hei's schad gfunge, dass nach eme churze Momänt nume no es chlyses Wassertröpfli isch dagsy, wo vorhär der Schneestärn gläge isch.

2014

Aegerterinnen und Aegerter stossen gemeinsam auf das neue Jahr an. Wir treffen uns an Silvester um 23.45 Uhr mit einem leeren Glas auf dem Dorfplatz in Aegerten. Für den Glaseinhalt ist gesorgt. Auf euer zahlreiches Erscheinen freuen sich der Gemeinderat und die Kultur- und Freizeitkommission Aegerten.



2013

**Die Dorfnachrichten Aegerten – Brügg – Studen
wünschen allen LeserInnen einen schönen Advent
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**



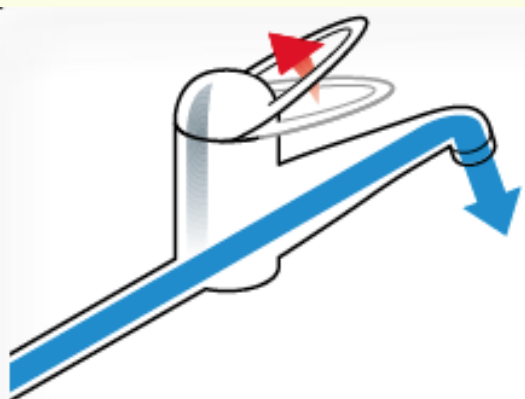
Veranstaltungskalender 2013

Aegerten – Brügg – Studen

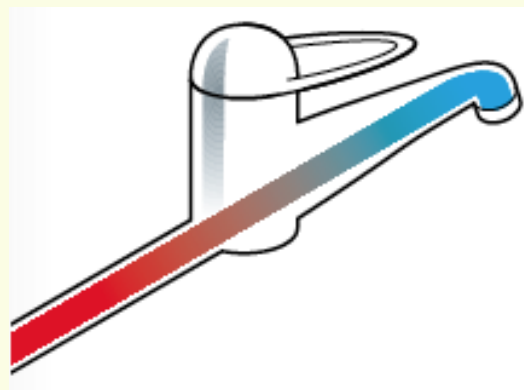
Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar 18.	HGV Petinesca	Neujahrs-Apéro	Rest. Bären Worben
Januar 19.+20.	Tischtennis-Club Brügg	Seeland-Cub	MZA Brügg
Januar 26.	Goudhubuquaker	Kinderfasnacht mit Umzug	MZG Aegerten
Januar 26.	OV Brügg	Suppentag	Im Fahr Brügg
Januar 26.	FDP Studen	Treberwurstessen	Kl. MZS Studen
Januar 26.	Jodlerklub Blüemlisalp	Konzert	MZG Aegerten
Februar 1.	Akkordeon-Orch. Blau-Weiss	Redlet	Rest. 3-Tannen, Studen
Februar 7.	Vereinskonvent Aegerten-Brügg	Hauptversammlung	Rest. Bahnhof Brügg
Februar 9.	Mennoniten-Gemeinde Brügg	Brunch	Neues Mennoniten-Haus Brügg
Februar 16.+23.	Jodlerklub Zytröseli	Unterhaltungsabend	MZS Studen
März 1.	Hornussergesellschaft	Redlet	Rest. 3-Tannen, Studen
März 2.	Trachtengr. Schw.-Scheuren	Unterhaltungsabend	MZG Aegerten
März 9.	Landfrauenverein Studen	Älplermakkrontag	MZS Studen
März 16.	Jugend- und Kulturkommission	Kleiderbörse	MZS Studen
März 18.	Einwohnergemeinde Studen	a.o. Gemeindeversammlung	MZS Studen
März 23.	Elternverein Aegerten	Kinder- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
April 20.	DTV Studen	Fahnenweihe Mädchenriege	MZA Studen
April 21.	Kulturkommission Brügg	Konzert «I Cameristi»	Aula Bärlet, Brügg
April 25.	Einwohnergemeinde Brügg	Seniorenausflug	
Mai 11.+12.	9er Club	Gartenfest/Blumenredlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 12.	Jodlerklub Zytröseli	Muttertagssingen	im Dorf
Mai 26.	Goudhubu-Quaker	Konzert mit Redlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 31.	BDP	Erdbeerfestival	MZS Studen
31.5./1.+2.6.	Schützenv. Studen-Aegerten	Feldschiessen	Schützenhaus Studen
Juni 3.	Einwohnergemeinde Studen	Gemeindeversammlung	MZS Studen
Juni 6.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Aula Bärlet, Brügg
Juni 7.+8.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Erlenfest	MZA Erlen Brügg
Juni 10.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
Juni 14.–16.	Jodlerklub Zytröseli	Kant. Jodlerfest	Tramelan
Juni 21.	MG Brügg	Konzert zum Tag der Musik	Aula Bärlet, Brügg
Juni 21.–23.	DTV + TV Studen	Eidgen. Turnfest	Biel
Juni 23.	Landfrauenverein Studen	Empfang DTV + TV Studen	Bahnhof Studen
August 1.	9er Club	1. Augustfeier	Sportplatz Aegerten
August 1.	MG Brügg	Bundesfeier	MZA Erlen Brügg
August 11.	MG Brügg	Waldgottesdienst	Sandgrube
August 17.+18.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 18.	Jodlerklub Zytröseli/Kirchgde	Waldpredigt	Burgerwaldhaus Studen
August 18.(31.8.o.1.9.)	KOBARI Brügg	Korbballrunde	MZA Erlen Brügg
August 24.+25.	Jodlerklub Zytröseli	Seel. Jodlertreffen	Frieswil
August 31.	Brügg und Aegerten	Aarebordfest	beidseits der Aare
September 1.	Minigolf-Club	Minigolf Volksturnier	Florida Studen
September 6.	Freies Bündnis	Fischessen	MZS Studen
September 12.	Landfrauenverein Studen	Seniorenreise	
September 14.	Jugend- und Kulturkommission	Kleiderbörse	MZS Studen
September 20.	Hornussergesellschaft	Fischessen	MZS Studen
September 21.	Hornussergesellschaft	Bechermatch	MZS Studen
September 22.	Hornussergesellschaft	Fahnenweihe	MZS Studen
September 28.+29.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten

Warmwasser-Spartipp

Machen Sie es schon so?



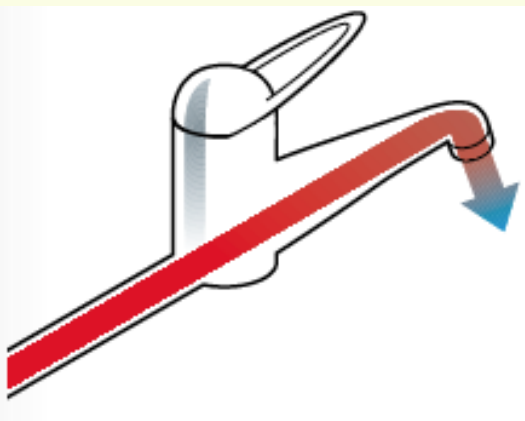
Beim Öffnen des Warmwasserhahns oder des Einhebelmischers in Mittelstellung zum Händewaschen fließt aus der Warmwasserleitung zunächst kaltes Wasser.



Fazit: **Sie zahlen bei jedem Händewaschen ca. 1,5 l Warmwasser, das Ihnen gar nichts nützt.**

Dies ist ein Tipp von mehreren, welche in der **neuen Broschüre „Wasserspass für Körper, Geist und Klima“** von EnergieSchweiz vom September 2012 enthalten sind (Vertrieb: www.bundespublikationen.admin.ch; Bestellnummer 805.057).

In einem Beispiel wird dabei aufgezeigt, dass das Sparpotenzial in einer vierköpfigen Familie pro Jahr rund Fr. 300.-- sein kann; einfach durch anderes Benutzerverhalten und das Einsetzen von wassersparenden Armaturen und Duschräumen.



Bis das nachfliessende Warmwasser Sie erreicht, sind Ihre Hände bereits sauber. Das aufgeheizte Warmwasser kühlt ungebraucht in der Warmwasserleitung wieder aus.

Auskunft zu allen Energiefragen

erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Informationen und Links finden Sie auf

www.energieberatung-seeland.ch

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag/Dienstag/Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 6L, Postfach 128, 2557 Studen



Montag/Dienstag/Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schule-studen-aegerten.ch
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	sekretariat@osz-studen.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	altersbeauftragte@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen
Technische Informatik
Automation

Hebebühnen
Netzbau

Elektro - Technik **Glaus & Kappeler AG**

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • www.g-k.ch

Hier könnte
IHR INSERAT
stehen!



KELLER
Wärme & Wasser AG
HEIZUNG
SANITÄR

2555 Brugg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Gliessereigässli 28
Tel. 032 322 14 43

Heizung
Heizung
Heizung
Heizung
Heizung
Heizung
Heizung
... alles rund um die Wärme

Sanitär
Sanitär
Sanitär
Sanitär
Sanitär
Sanitär
Sanitär
... alles rund ums Wasser

Hier könnte
IHR INSERAT
stehen!



●●●●●●●●●● **Pendolino Blumen**
Brugg am Bahnhof

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Bahnhofstrasse 8
2555 Brugg
Tel./Fax 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch www.pendolinoblumen.ch



**schwab
druck**

gestaltungssatzdruck
www.schwab-druck-lyss.ch



**jura
hotel restaurant**

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



**Wenn Sie mal keine sieben Sitz-
plätze brauchen, lassen Sie doch einfach
fünf davon zu Hause.**

Der neue Caddy® Maxi mit herausnehmbarer zweiter und dritter Sitzreihe. Jetzt neu, für noch mehr Caddy: zwei Sitzreihen im Fahrgastraum, die Sie herausnehmen und klappen können, um eine ebene Fläche zu erhalten. Neue TDI-Common-Rail- und TSI-Motoren mit hoher Leistung bei geringem Verbrauch, für noch wirtschaftlicheren Antrieb. 4MOTION Allradantrieb und Berganfahrassistent, für noch mehr Fahrsicherheit an Steigungen und auf schwierigem Untergrund. Den Caddy Maxi gibt es bereits ab CHF 31'110.-*. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner: **Der beste Caddy aller Zeiten.**



*Caddy Maxi Trendline, 1.2 l TSI, 105 PS (77 kW). Preis inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt: 6,8/ 100 km, CO₂-Emission gesamt: 158 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 159 g/km. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



AMAG RETAIL Biel

Neue Bernstrasse, 2501 Biel, Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big- Pü GmbH

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei
079 218 77 28

Fax
032 373 23 31

Gipserei
032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



**Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !**



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Biel
Daniel Tschanen

Dann sind Sie bei mir richtig!